

GÖLINKE. Ratsinfo **Nr. 30** Feb. 2015 *aktuell*

„Diskussion“ über das Kunstquartier (KuQua) auch in linken Zusammenhängen – Erfolg des LINKEN Ratsantrags

In der Dezembersitzung des Rates der Stadt Göttingen wurde im Ergebnis einer seit 2008 begonnenen Diskussion um die Pläne für das sog. ‚Kunstquartier‘ das weitere Vorgehen für die Umsetzung dieser Pläne vorgelegt und beschlossen. Hintergrund: Die Stadt Göttingen hat in einem bundesweiten Wettbewerb zur Förderung von Kunst und Kultur einen millionenschweren Zuschlag bekommen.

Mit der Umsetzung der ersten Stufe der Planungen fließen nun 4,5 Millionen EURO nach Göttingen. Die Selbstbeteiligung der Stadt Göttingen an diesem Projekt beträgt 500.000 EURO, so dass ein Gesamtvolumen von 5 Mio. EURO zur Verfügung steht. Die Diskussionen und Debatten vor der Beschlussfassung waren in mehreren Sitzungen des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft, des Bauausschusses und der Ratssitzung stets genauso öffentlich wie unsere Fraktionssitzung und der kommunalpolitische AK der GÖLINKE.

Die Ratsfraktion der GÖLINKE. hat sich während der gesamten Dauer der Debatte aktiv eingebracht und ihre Positionen deutlich gemacht. Sowohl die Äußerungen in den öffentlichen Sitzungen (siehe oben) als auch die PM fanden in den lokalen Medien ihren Widerhall. Des Weiteren konnten wir mit unserem Ratsantrag die Verwaltung und die Mehrheitsfraktionen unter Druck setzen. Im Ergebnis konnten wir das maßgebliche Kriterium für eine Zustimmung zum ‚KuQua‘ in Gänze für die Beschlussvorlage im Rat durchsetzen – nämlich, dass die städtischen Ausgaben für das Projekt NICHT zulasten der Soziokultur, also zulasten der ‚kleinen‘ und ‚mittelgroßen‘ Initiativen, Vereine etc. gehen dürften. Auf dieses entscheidende Kriterium wurde sich im Anschluss von den Entscheidungsträgern jedes Mal öffentlich bezogen – letztmalig vom neuen Oberbürgermeister in seiner Rede auf dem Neujahrsempfang.

Zu diskutieren wäre ob es angemessen sei, Einsparungen beim städtischen Museum, dem Stadtarchiv und bei den Wechsellausstellungen im Alten Rathaus vorzunehmen. Das wiederum erarbeitet eine AG von Verwaltung und externen Fachleuten, siehe auch hierzu den entsprechenden Ratsbeschluss.

Es ist dabei NICHT automatisch davon auszugehen, dass das Angebot des städtischen Museums qualitativ schlechter wird, wenn man in die Berechnungen einbezieht, dass die Unterhaltungskosten des bisherigen maroden Standorts am Ritterplan erheblich sind und hier eine Besserung an einem anderen Standort in Aussicht ist. Was die beiden anderen Kürzungen angeht, so bitte ich dringend mit zu berücksichtigen aus welcher Richtung die Kritik in aller Regel kommt. Hier tun sich in erster Linie konservative Kräfte hervor, die sich Neuerungen und Änderungen prinzipiell verschließen und noch nicht einmal bereit sind, in einen offenen Diskurs zu treten.

Absurd wird es dann, wenn versucht wird, die Planungen zum KuQua mit der Problematik der Flüchtlingsunterbringung in Verbindung zu bringen. Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun und eine Umwidmung von Mitteln aus einem bundesweiten Stiftungswettbewerb zur Förderung von Kunst und Kultur ist nicht möglich und es wäre politisch falsch diese wichtigen Themen gegeneinander auszuspielen!

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass wir LINKE es erreicht haben, dass der Soziokultur keine Mittel entzogen werden und wir damit unseren Beitrag geleistet haben, 4,5 Mio. EURO an zusätzlichen Mitteln aus dem genannten Wettbewerb nach Göttingen zu ziehen.

Des Weiteren wurde verhindert, dass die Umsetzung, Planung und Finanzierung der Maßnahmen und die möglichen Kürzungen (s.o.) transparent sind und weitere konkrete Schritte öffentlich diskutiert und umgesetzt werden. Das entspricht ebenfalls unseren Forderungen nach einem ‚gläsernen Rathaus‘.

Wir haben es mit unserem Kommunalwahlprogramm auf die Fahnen geschrieben, dass wir die Soziokultur fördern und die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben für alle erreichen zu können. Beide Komponenten sind Bestandteil der aktuellen Beschlussfassung. Damit haben wir LINKE viel erreicht und wir werden diesen Weg auch in Zukunft nicht verlassen!

Patrick Humke (pah) für die Ratsfraktion

Wer weitere Informationen zum KuQua wünscht, kann die Unterlagen auf der HP der Stadt Göttingen einsehen, lesen, ausdrucken etc. oder man kann sie sich von der GÖLINKE. Ratsfraktion elektronisch zuschicken lassen.